



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@lra-
ed.de

Erding, 20.03.2007
Az.:

38. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Umwelt am 19.03.2007

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Baumgartner, Gabriele

Bauschmid, Friedrich

Biller, Josef

Fischer, Franz

(i.V.v. KR Bauernfeind)

Ließ, Inge

(i.V.v. KRin Harrer)

Mesner, Franz

Mock, Franz

Patschky, Jürgen

Peis, Hans

Schwimmer, Hans

Stieglmeier, Helga

(i.V.v. KR Kuhn)

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin

von der Verwaltung:

Wirth, Harald

Thomas, Wolfgang (TOP 1)

Schmittner, Josef (TOP 4.1, TOP 4.3)

Kaspar, Waldemar (Abfallberater) (TOP 4.1 u. TOP 4.3)

Mayer, Elfriede (Protokoll)

Tagesordnung



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

I. Öffentlicher Teil:

1. Weltklimarat Antrag Bündnis 90/GRÜNE
Vorlage: 2007/0125
2. FOS/BOS - Einführung einer FOS 13
Vorlage: 2007/0137
3. Neubau FOS/BOS; Grundsatzentscheidung
Vorlage: 2007/0143
4. Bekanntgaben und Anfragen
 - 4.1. Reparaturführer
 - 4.2. Schulentwicklungskonzept
 - 4.3. Abfallwirtschaft - Olieimer



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Umwelt am 19.03.2007

1. Weltklimarat - Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN Vorlage: 2007/0125

Der Vorsitzende erklärt, der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen sei mit versandt worden. Im Vorlagebericht sei aufgelistet, was im Landkreis zum Klimaschutz schon geleistet wird.

Kreisrätin Stieglmeier merkt an, in der versandten Beschlussvorlage heißt es, der Antrag wird abgelehnt, weil der Landkreis keine Zuständigkeit habe.

Sie stellt fest, verschiedene Landkreise wie Freising, Ebersberg, Fürstentfeldbruck, München-Land, usw. haben sich auf Aktionsprogramme geeinigt, die die Senkung des Energieverbrauchs und den Umstieg auf erneuerbare Energien zum Ziel haben. Diese Aktionen werden durch Arbeitskreise, die in den Landratsämtern angesiedelt sind, koordiniert. Sie meint, es sei beeindruckend, was alles gemacht werden kann, wenn der politische Wille entsprechend sei.

Kreisrätin Stieglmeier denkt, was bisher der Landkreis Erding zum Klimaschutz beigetragen habe, Photovoltaik, Biogas, Geothermie, usw. sei nicht viel. Die Aufgabe eines Arbeitskreises wäre, auch die Gemeinden bei dem Thema unter die Arme zu greifen. Das Ziel wäre, dass der Energieverbrauch entscheidend gesenkt werden muss und die Aktivitäten dazu gebündelt werden.

Sie findet Photovoltaikanlagen gut, aber die Aktivitäten des Landkreises seien „Null“, es gibt keine derartigen Anlagen auf landkreiseigenen Gebäuden.

Das Argument, was z.B. auf der Buslinie 512 durch die Einführung des 40-Minuten-Taktes, der Bedienung der Tagesrandlagen und auch am Wochenende beruht, seien eigentlich Streichungen. Es sollen bedarfsgesteuerte Verkehre geschaffen und Linienpaare gestrichen werden.

Sie fragt, was dagegen sprechen würde, wenn sich der Landkreis das geforderte Ziel setzen würde.

Der Vorsitzende erinnert, auf Antrag der CSU-Fraktion sei schon vor ca. 10 Jahren der Rufbus für den Bereich Holzland umgesetzt worden. Er möchte wissen, was konkret mit dem Antrag bewirkt werden sollte. Kreisrätin Stieglmeier beantragt nur, dass sich der Landkreis das Ziel auf Reduzierung von Energie geben soll und allgemeine Plattitüden zum Klimaschutz verwendet werden sollen. Kreisrätin Stieglmeier nennt in ihrem Antrag nichts Konkretes. Wo soll der Ansatz sein. Was Kreisrätin Stieglmeier mit Energieberatung vermutlich meint, sei bereits in der Umsetzung.

Er ergänzt, nach Rücksprache mit den landkreisansässigen Energieversorgern seien diese bereit, einen Energieberater zu finanzieren. Das sei eine konkrete Maßnahme und bringt auch den Bürgern Vorteile. Dazu seien aber Fachleute notwendig und kein Arbeitskreis. Die Fachleute müssen

sagen, z.B. welche Dämmung beim Hausbau erforderlich sei, welche regenerativen, umweltfreundlichen Maßnahmen es gibt, usw.



Daraufhin verliest der Vorsitzende einen Zeitungsartikel vom 19.07.2006 von der Ebersberger Zeitung: „..... Solche Absichtserklärungen haben oft die Halbwertzeit einer Wurst im Hundezwinger. Prognose: Bei der ersten Belastungsprobe fällt das Regelwerk auseinander. Siehe Gentechnik.“

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende behauptet, die bisherigen Maßnahmen, Biogasanlagen, Photovoltaik, Geothermie, Ökoprotit, Energieberatung im Landratsamt, usw. seien genau die richtigen Ansatzpunkte, die verwendet werden sollten, um in der Sache vorwärts zu kommen. Es sollte zu dem Thema nicht ein zusätzlicher Beschluss gefasst werden, der jederzeit revidiert und abgeändert werden könnte.

Kreisrat Peis hält den Antrag und die Institution eines Arbeitskreises überflüssig, weil wie dargestellt, konkret Dinge angepackt werden müssen. Natürlich seien Biogasanlagen, auch die Streichung von nicht relevanten Linien, für die CO₂ Reduzierung ein Beitrag. Der Kreistag habe bereits mit vielen Dingen gezeigt, dass er seinen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Viel wichtiger sei, bei den verschiedenen Maßnahmen, z.B. bei Neubauten, für die entsprechenden Dämmmaßnahmen, usw. zu sorgen.

Kreisrat Schwimmer merkt an, weil Kreisrätin Stieglmeier andere Landkreise so hervorgehoben habe, im Landkreis Erding gibt es 43 Biogasanlagen, die meisten in ganz Oberbayern. In Sankt Wolfgang und demnächst auch in Dorfen gibt es Hackschnitzelanlagen, Landwirte liefern Rapsöl an den Flughafen, usw. Mit dem in Sankt Wolfgang gebauten Hackschnitzelwerk können z.B. 150 Häuser mit Wärme versorgt werden.

Der Antrag von Kreisrätin Stieglmeier sei so nicht hinnehmbar, weil vieles getan wird und auch schon im Laufen sei.

Kreisrätin Stieglmeier denkt, eine Biogasanlage sei nicht das Allheilmittel. Es wäre die Aufgabe eines Arbeitskreises, Ziele zu formulieren, denen dann politische Taten folgen. Das Ziel sei, Energie einzusparen. Sie weiß nicht, was an ihrem Vorschlag schlecht sein sollte. Der Beschluss in der Bauausschusssitzung am 06.03. bezüglich Passivhausbauweise sei ein „Wischiwaschi-Beschluss“.

Der Vorsitzende merkt an, natürlich könnten die aufgeführten Punkte im Antrag beschlossen werden. Aber was bringt es, wenn z.B. ein Beschluss dazu gefasst würde: ...“dass die Auswirkungen des Klimawandels nicht mehr übersehen werden können“, oder „dass die Industrieländer ihren Energieverbrauch reduzieren müssen“ usw. Damit würde noch nichts Positives bewirkt.

Er berichtet, in der Vergangenheit habe der Landkreis bei allen Gebäuden beim Standard die Vorgabe gemacht, einen Niedrigenergieverbrauch zu planen. Auch beim Bau des Neuen Gymnasiums sei das bei der Ausschreibung berücksichtigt worden. Das seien konkrete Umsetzungen.

Er habe heute ein Gespräch mit dem Architekten, der die Integrierte Leitstelle planen soll. Dabei werde er auch, wie im Bauausschuss besprochen worden ist, darauf hinweisen, dass geprüft werden soll, ob der Standard



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Passivhaus möglich sei. Dies werde dann aber noch zur Entscheidung vorgelegt.

Das Konkrete in der Umsetzung sei (und war auch bisher schon), dass künftig immer geprüft wird, Niedrigenergiestandard einzusetzen.

Es obliegt dann den Bauausschussmitgliedern konkret zu sagen, wo entsprechend Mittel eingesetzt werden sollen, um eine Verbesserung zu erreichen.

Kreisrätin Ließ fragt, ob z.B. bei den landkreiseigenen Gebäuden überall Energiesparlampen eingesetzt seien.

Die Idee eines Arbeitskreises findet sie eigentlich gut. Es könnte auch ein Kreisrat oder eine Kreisrätin benannt werden, der/die dafür verantwortlich sein könnte.

Sie berichtet, in Kirchheim habe die AWO alle Hausmeister der gemeindeeigenen Schulen und Lehrer zusammengeholt und sich darüber unterhalten, wie z.B. an Schulen am besten gelüftet werden soll. Schon allein mit dieser Maßnahme haben ca. 20 % der Heizkosten eingespart werden können.

Der Vorsitzende antwortet, das werde seit Jahren schon bei den landkreiseigenen Schulen berücksichtigt. Mehr geht nicht. Es seien mit „Ökoprot“ sämtliche Einsparmöglichkeiten geprüft worden. Zum Beispiel werden im Landratsamt abends und am Wochenende alle Steckdosen stromfrei geschaltet. Zum Beispiel sei bei Schulgebäuden, im Krankenhaus und im Landratsamt gesagt worden, der Einsatz von Energiesparlampen nutze wenig, wenn jede zweite Lampe herausgedreht wird, bringt es mehr. Das sei alles genau beim Ökoprotprojekt 2005/2006 mit untersucht worden. Es geht dabei nicht nur um den Bereich Energieversorgung, sondern bis hin zum Müll seien alle Einsparmöglichkeiten untersucht worden.

Energieberatung sei sinnvoll und auch schon eingeführt worden. Frau Grampp sei die Ansprechpartnerin im Landratsamt im Bereich der Bauanträge. Wie er schon berichtet habe, werde diese Energieberatung ausgeweitet. Die im Landkreis ansässigen Energieversorger werden die Finanzierung eines Energieberaters für alle Privatleute im Landkreis zu bestimmten Sprechzeiten künftig übernehmen. Diese Energieberatung wird dann von den Bürgern für die erste halbe Stunde oder Stunde kostenlos in Anspruch genommen werden können. Das Ganze sei mit den Bürgermeister auch so vereinbart worden.

Kreisrätin Stieglmeier meint, wenn ihr Antrag wohlwollend betrachtet würde, müsste er nicht lächerlich gemacht werden, nur weil er von der falschen Partei kommt. Der Landkreis Erding wird einer der letzten in Bayern sein, der so etwas beschließen wird.

Kreisrat Mesner berichtet vom Bau des Kindergartens in Inning a. Holz vor 10 Jahren mit Photovoltaik (Wärmepumpen, Wärmetauscher) ohne elektrische Zusatzheizung. Diese Heizung habe ca. 30.000 DM mehr gekostet, habe sich aber längst bezahlt gemacht. In Zusammenarbeit Architekten, Gemeinde und Firma sei dieser Bau verwirklicht worden, ohne ei-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

nem Arbeitskreis. Er denkt, es bringt nichts, einen Arbeitskreis zu bilden, sondern Maßnahmen müssen in die Praxis umgesetzt werden.

Kreisrat Peis denkt, es kann schon sein, dass ein Arbeitskreis nicht schadet. Der Kreistag sollte sich in seiner Arbeit aber auf konkrete Projekte beschränken. Dass zum Klimaschutz ein Beitrag geleistet werden muss, darüber seien sich alle im Klaren, daran würde ein Arbeitskreis auch nichts ändern.

Kreisrat Schwimmer betont, es stimmt nicht, dass sich die Ausschussmitglieder über den Antrag lustig machen. Im Gegenteil, die Problematik sei bekannt. Er möchte den Antrag stellen, dass Kreisrätin Stieglmeier ihren Antrag zurücknimmt. Die Ausschussmitglieder sollten einmal solche Projekte besichtigen.

Der Vorsitzende merkt an, die Anregung, verschiedene Projekte im Landkreis zu besichtigen, nehme er auf. Er merkt an, Kreisrätin Stieglmeier könne nicht verpflichtet werden, ihren Antrag zurückzunehmen.

Kreisrat Biller betont, die Anmerkung von Kreisrätin Stieglmeier, der Bauausschuss hätte einen Wischiwaschi-Beschluss gefasst, kann er so nicht stehen lassen, das sei eine Beleidigung. Im Bauausschuss sitzen Fachleute, die sich genau Gedanken gemacht und den Beschluss entsprechend gefasst haben.

Auch **Kreisrat Bauschmid** weist darauf hin, dass sowohl die Stadt Erding als auch der Landkreis diesbezüglich schon sehr viel leisten. Dazu sei kein Arbeitskreis notwendig. Es gibt viele Photovoltaikanlagen, Biogasanlagen, usw. Es müsse aber jedes Einzelvorhaben genau geprüft werden, welche entsprechende Technik passend sei, es muss das Umfeld, die Sonneneinstrahlung, usw. berücksichtigt werden. Jeder Bürger, der seine Heizkostenabrechnung bekommt, möchte Kosten sparen. Bei Schulen müsse der Landkreis oder die Gemeinde die Kosten übernehmen, darum sei es wichtig, genau darauf zu achten.

Der Vorsitzende betont, deshalb wäre es sinnvoll, bei den landkreiseigenen Schulen über eine Budgetierung der Haushaltsstelle nachzudenken.

Kreisrat Mock berichtet z.B. von einer Fehlplanung am Gymnasium Dorfen. Er habe dort im Winter unterrichtet. Auf der Nordseite seien Wintergartenfenster eingebaut, die Räume seien kaum warm zu bringen.

Weiter erklärt er, Biogasanlagen erzeugen Strom und Abwärme. Diese Abwärme werde aber kaum genutzt. Von 43 Biogasanlagen kennt er eine Anlage, die die Abwärme nutzt.

Der Vorsitzende erinnert, ein Landwirt hätte diese Energieform für die Wärmeversorgung am Gymnasium Dorfen zur Verfügung gestellt. Das sei aber so von den Stadtwerken abgelehnt worden.

Er weiß aber von verschiedenen Landwirten, dass sie die Abwärme zur Getreidetrocknung oder für die eigene Heizung nutzen. Außerdem gibt es noch die Möglichkeit, damit den Treibstoff für die Biogasanlagen vorzuheizen, damit dieser besser verwertet werden kann.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Nach eingehender Diskussion erklärt der Vorsitzende, er begrüßt die Vorgabe der Bundesregierung, entsprechend in Sachen Klimaschutz tätig zu sein. Der Bauausschuss wird konkrete Maßnahmen umsetzen und das Ganze als Empfehlung werten.

Daraufhin bringt er folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

AKU/0133-08

Der Landkreis Erding begrüßt alle Maßnahmen, die von der Bundesregierung in Sachen Klimaschutz empfohlen werden. Der Landkreis hat allerdings für regionale Aktionen, die auf eine Reduzierung des Energieverbrauches zielen, keine Zuständigkeit.

Der Antrag von Kreisrätin Stieglmeier wird daher abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 8 : 4 Stimmen.**
(Gegenstimme: KR Ließ, KRin Stieglmeier, KR Mock, KR Patschky)

2. Schulen des Landkreises - FOS/BOS

Einführung einer FOS 13

Vorlage: 2007/0137

Der Vorsitzende erklärt, nachdem es sich um eine zusätzliche Klassenbildung handelt, müsse diese Thematik dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt werden.

Im Beschluss sollte ergänzt werden, dass mit der Durchführung einer Probeeinschreibung BOS/Technik 12 für das Schuljahr 2008/2009 Einverständnis besteht.

Kreisrat Biller merkt an, es sollte der Antrag konkret auf Einrichtung einer FOS 13 - Ausbildungsrichtung Wirtschaft - beantragt werden. Bei den Klassen Soziales und Technik gebe es jeweils nur zwei Klassen.

Der Vorsitzende empfiehlt, den Antrag allgemein zu formulieren und auf Einrichtung einer Klasse FOS 13 zu stellen.

Er formuliert folgenden Beschlussvorschlag:

AKU/0134-08

Der Einrichtung einer FOS 13 am Schulstandort Erding wird zugestimmt. Die entsprechenden Anträge für die Teilnahme am Schulversuch sind umgehend beim Kultusministerium zu stellen.

Der Durchführung einer Probeeinschreibung BOS/Technik 12 für das Schuljahr 2008/2009 wird zugestimmt. Die entsprechenden Anträge sind beim Kultusministerium zu stellen.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen**



LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

3. Schulen des Landkreises - Neubau FOS/BOS Grundsatzentscheidung Vorlage: 2007/0143

Der Vorsitzende berichtet zur ausgeteilten Tischvorlage, der Landkreis habe sich mit der Eigentümerin des Grundstückes Fl.Nr. 2603, Gemarkung Altenerding, geeinigt und das Grundstück erworben. Er bedankt sich bei der Grundstückseigentümerin, dass sie dem Kauf zugestimmt habe und eine optimale Bebauung nun möglich sei.

Kreisrätin Stieglmeier fragt Kreisrat Biller nach dem Stand der Bafög-Regelung, oder ob Kreisrat Biller befürchtet, dass diese Regelung auf die Schülerzahlen Auswirkungen haben könnte.

Kreisrat Biller erklärt, nach der neuen Bafög-Regelung kommen künftig weniger junge Leute in den Genuss einer elternunabhängigen Förderung. Elternunabhängig wird nur noch gefördert, wenn ein Schüler nach der Ausbildung mindestens ein Jahr berufstätig war.

Bisher haben sich jährlich ca. 60 Schüler eingeschrieben, in diesem Jahr waren es nur knapp 50 Schüler. Welcher Grund dafür ausschlaggebend war, wisse er nicht.

Kreisrätin Ließ merkt an, wenn wieder eine neue Schule gebaut werden soll, kommen erneut Kosten auf den Landkreis zu. Sie sei nicht ständiges Mitglied im AKU und wünscht, dass der Vorsitzende die Kosten für einen Neubau nennt. Ein Neubau werde den Landkreis die nächsten 20 Jahre belasten und auch die Gemeinden müssen das durch die Kreisumlage mitfinanzieren.

Der Vorsitzende merkt an, zu den Kosten kann er noch nichts sagen. Was Architekt Landherr für die Ausschreibung gemeint hat, war lediglich die Summe von 5,5 Mio € für die Gebäudehülle. Derzeit steht noch nicht einmal der Architekt fest, der die Kostenschätzung machen müsse. Zur Findung eines Architekten sei eine europaweite Ausschreibung erforderlich, weil ziemlich sicher der Schwellenwert von 211.000 € überschritten wird.

Kreisrätin Ließ stellt fest, der Kreistag beschließt einen Neubau, obwohl die Gemeinden das über die Kreisumlage mitfinanzieren müssen.

Der Vorsitzende antwortet, das sei so nicht ganz richtig. Die Gemeinden finanzieren den Fehlbetrag des Landkreises über die Kreisumlage.

Kreisrat Patschky möchte wissen, welcher Unterschied sei, wenn das Ganze über ein PPP-Modell finanziert wird oder über den Vermögenshaushalt des Landkreises.

Der Vorsitzende erklärt, egal welche Finanzierung gewählt wird, die Kaufraten seien im Vermögenshaushalt aufgeführt. Der Vermögenshaushalt sei nicht umlagefähig für die Kreisumlage.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Peis meint, wenn der Landkreis für die Zukunft fit gemacht werden soll, kostet das Geld. Außerdem sei bei den Haushaltsberatungen bereits darüber gesprochen worden. Es sei richtig, diese Maßnahme zu machen. Dem sollte auch zugestimmt werden.

Der Vorsitzende erinnert, im Haushalt seien dafür Mittel für den Grunderwerb und die Planungskosten eingestellt. Auch für die Baukosten wurden bereits entsprechende Summen eingeplant.

Kreisrätin Ließ spricht sich auch für einen Neubau aus, sie möchte aber die Kosten wissen. Sie merkt bei Gesprächen in der Öffentlichkeit, jeder redet vom Sparen, beim Landkreis sagen aber die Leute: „es geht um die Kinder“. Gerade Herr Landrat spart, z.B. bei den freiwilligen Leistungen bei den Haushaltsberatungen. Es sollte auch einmal gesagt werden, „Leute wir können nicht alles finanzieren“. Die Bürger wissen oft gar nicht, wie viele Schulen der Landkreis zu unterhalten habe.

Der Vorsitzende betont, er mahnt bei jeder Haushaltsberatung an, sorgfältig zu prüfen, was unabdingbar notwendig sei. Es wird versucht werden, mit einem PPP-Modell das Ganze zu finanzieren, weil es auch ein Vorteil sei, Kaufraten zu bezahlen.

Der Vorsitzende merkt noch an, ursprünglich sei die Baufertigstellung zum Schuljahresbeginn 2009 geplant. Er denkt bis zum Zwischenzeugnis 2008 müsse diese FOS/BOS errichtet sein.

Kreisrat Patschky fragt, ob es bei der im Bauausschuss am 06.03. beschlossenen Zwischenlösung bleibt, und das Untergeschoß des Gastrozentrums für einen Teil der FOS/Technik-Schüler ausgebaut wird.

Der Vorsitzende betont, das sei vom Bauausschuss so beschlossen worden.

Daraufhin bringt er folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

AKU/0135-08

Dem Kreistag werden folgende Beschlüsse empfohlen:

1. Die bisherigen Aktivitäten zur Errichtung einer Fachoberschule/Berufoberschule im Bereich der Kreisstadt Erding werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der Neubau der Fachoberschule/Berufoberschule wird auf dem Grundstück Flurnummer 2603 der Gemarkung Altenerding errichtet.
3. Die Realisierung in Form von PublicPrivatePartnership, entsprechend dem „Erdinger-Modell“, ist anzustreben.
4. Soweit möglich ist der Zeitplan zu straffen mit dem Ziel, die Maßnahme früher als angenommen zu vollenden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1 Reparaturführer

Der Vorsitzende erklärt, Kreisrat Schmidt habe in der Sitzung des Kreis-ausschusses am 05.03.2007 bezüglich des Reparaturführers und Second-handführers nachgefragt.

Auf Wunsch des Vorsitzenden erklärt **Herr Kaspar**, in der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Umwelt am 05.05.2003 wurde die Beteiligung des Landkreises Erding am Gemeinschaftsprojekt „Reparaturführer“ der Stadt München und Umland beschlossen.

Im laufenden Jahr 2003 sollte der Reparaturführer erscheinen. Aufgrund der umfangreichen Stoffsammlung war ein Einstieg in den Reparaturführer nicht mehr möglich, so dass sich die Vorarbeiten zunächst auf die Beteili-gung für den Secondhandführer konzentrierten.

Aufgrund eines Wechsels in der personellen Zuständigkeit für Second-hand- und Reparaturführer beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) sei es bei der Herausgabe des Secondhandführers zu einer entsprechen- den Verspätung gekommen. So wurde der Secondhandführer mit Erdinger Beteiligung erst im Mai 2005 veröffentlicht.

Als Zieltermin für den neuen Reparaturführer im Jahr 2005 sei von Seiten des AWM noch keine Angabe gemacht werden. Der Landkreis Erding soll- te jedoch pünktlich informiert werden.

Bei einer telefonischen Anfrage beim AWM am 17.10.2006 wurde mitge- teilt, dass der Reparaturführer kurz vor dem Abschluss stehe und dass der Landkreis Erding leider nicht berücksichtigt worden sei.

Bei einer weiteren Nachfrage beim AWB stellte sich heraus, dass zum ge- genwärtigen Zeitpunkt der Reparaturführer immer noch nicht in Druck ge- geben wurde. So wird derzeit vom AWB München geprüft, inwieweit eine Beteiligung des Landkreises Erding, vorausgesetzt mit einer deutlich kür- zeren Vorbereitungszeit, noch ermöglicht werden kann. Die Verwaltung wird sich konkret in der Presse darum bemühen und Öffentlichkeitsarbeit betreiben, um bis Ende April Adressen zu bekommen.

Herr Kaspar zeigt den Secondhandführer. 2005 habe der Landkreis 3500 Exemplare bezogen, davon wurden in der Folgezeit ca. 3000 Stück an Bürger und Gemeindeverwaltungen ausgegeben. Die Kosten für die Se- condhandführer betragen 1.520,- €.

Der Vorsitzende merkt an, es sei fraglich, ob in der kurzen Zeit diese Ad- ressen gemeldet werden können.

Weiter berichtet er, Kreisrat Gotz habe in der Sitzung des Kreis-ausschus- ses am 05.03.2007 nachgefragt, ob es rechtlich zulässig sei, dass sich der Landkreis mit öffentlichen Geldern an einem Reparaturführer beteiligt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Die Kommunalaufsicht habe das geprüft und festgestellt: „Der Landkreis ist für das Kreisgebiet Träger der Abfallentsorgung. Die sich aus dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie aus dem Bayer. Abfallwirtschaftsgesetz ergebenden Aufgaben erfüllt er als Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis (Art. 3 Abs. 1 BayAbfG, Art. 51 Abs. 3 LkrO). Dabei wirkt er darauf hin, dass in seinem Zuständigkeitsbereich möglichst wenig Abfall entsteht. Insbesondere hat er die Aufgabe über Möglichkeiten zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen zu beraten. Darüber hinaus soll er private Maßnahmen u.a. zur Abfallvermeidung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel unterstützen (Art. 24 BayAbfG)....“.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

4.2 Schulentwicklungskonzept

Kreisrat Mock fragt, ob der Termin für die Sondersitzung zum Schulentwicklungskonzept schon festgelegt worden sei.

Der Vorsitzende antwortet, die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Umwelt sei für 10. Mai 2007 geplant. Die Einladung dazu erfolgt noch.

Kreisrat Mock fragt, ob daran gedacht worden sei, auch die Elternvertreter, die das Gutachten sehr kritisch sehen, einzuladen.

Der Vorsitzende merkt an, die Besuchertribüne steht allen Besuchern zur Verfügung. Die Sitzung sei wieder öffentlich. Jeder der Interesse habe, kann teilnehmen. Der Vorsitzende betont, eine Entscheidung obliegt den Kreisräten. Es gibt eine Geschäftsordnung und die Vorgabe, dass im Kreistag Erding die Kreisräte Sitz und Stimme haben.

Er habe alle bisher eingegangenen Anfragen an Prof. Werner weitergegeben.

Kreisrat Peis merkt an, dieser Termin am 10.05. sei noch nicht bekannt gegeben worden.

Herr Wirth betont, es erfolgt offiziell, wie zu jeder anderen Sitzung eine Einladung.

Kreisrätin Ließ meint, dass Besucher auf der Tribüne nicht so gut verstehen, was im Sitzungssaal gesprochen wird.

Der Vorsitzende fragt einen anwesenden Besucher auf der Tribüne, ob die Diskussion akustisch verständlich sei. Der Besucher sagt, er habe alles verstanden. Wenn jemand allerdings sehr leise spricht, sei es nicht zu verstehen.

Der Vorsitzende erklärt sich damit einverstanden, dass bei dieser Sitzung Plätze seitlich im Sitzungssaal für Besucher zur Verfügung gestellt werden.

Im Übrigen habe er bei der Vorstellung des Schulentwicklungskonzeptes mit Verwunderung festgestellt, dass keine Besucher da waren, obwohl die Sitzung öffentlich angekündigt worden sei.



LANDKREIS
ERDING

4.3 Abfallwirtschaft - Öleimer

Kreisrat Mock fragt, warum der neu eingeführte Öleimer nicht an den Recyclinghöfen ausgegeben wird.

Büro des Landrats
BL

Herr Kaspar erklärt, als vor einiger Zeit die Gebühr für den Elektronikschrott an den Recyclinghöfen verlangt werden musste, war die zusätzliche Kassenführung für die Mitarbeiter oft nicht zu bewältigen. Deshalb sei eine Ausgabe bei den Gemeindeverwaltungen beschlossen worden.

Kreisrat Mock versteht dies bei den Elektronikgeräten, weil die Mitarbeiter schätzen mussten, welche Gebühr zu zahlen war. Der Abfallsack kostet 5 €, der Öleimer 1 €. Dazu seien keine Schätzung und kein Fachpersonal notwendig.

Herr Kaspar antwortet, der Verkauf von Müllsäcken am Recyclinghof sei eine Ausnahme, auch die seien bei den Gemeindeverwaltungen erhältlich. Zum Beispiel werden sie in Erding beim Städt. Bauhof, im Rathaus und im Landratsamt ausgegeben.

Der Vorsitzende denkt, die Bürger sollten aber schon darüber informiert werden, wo sie den Öli bekommen.

Kreisrat Peis berichtet, die Einführung und wo der Öli zu haben sei, sei in den Gemeindeblättern bereits angekündigt worden.

Herr Kaspar ergänzt, der Beschluss sei so gefasst worden. Diese Neuerung, dass der Öli bei den jeweiligen Gemeinden erhältlich sei, sei zudem häufig in der Lokalpresse veröffentlicht worden.

Kreisrat Mock denkt, es würde Sinn machen, dass der Öli auch an den Recyclinghöfen erhältlich sei.

Der Vorsitzende betont, dazu müsste dann aber ein anderer Beschluss gefasst werden.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, beendet der Vorsitzende die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Umwelt um 15.35 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte